

# Katholischer Sozialdienst SKM: Helfende Hand mit Herz im Behördenschungel

Der Katholische Sozialdienst SKM sucht Ehrenamtliche, die rechtliche Betreuungen übernehmen. 29 Menschen erhalten durch die Ortsgruppe St. Georgen aktuell Hilfe durch den Betreuungsverein.



Wenn der Alltag durch Alter oder Krankheit alleine nicht mehr bewältigt werden kann, bietet der katholische Sozialdienst SKM Hilfe durch rechtliche Betreuer. Diese handeln im Sinne des Betreuenden und tragen Verantwortung für ihn. „Wir erledigen schriftliche Formalitäten, kümmern uns um Anträge und wenn gewünscht auch um die finanzielle Verwaltung“, erklärt Ilona Aberle. Sie ist Gruppenleiterin der SKM-Ortsgruppe St. Georgen. Diese besteht derzeit aus 25 Betreuern, die für 29 Menschen Betreuungsaufgaben übernehmen.

„Der Bedarf nach weiteren ehrenamtlichen Helfern besteht immer“, sagt Aberle, die selbst

seit 2008 ehrenamtliche Betreuerin ist. „Viele übernehmen diese Aufgabe, wenn sie in Rente gehen und mehr Zeit haben. Daher können sie diese auch nur einen begrenzten Zeitraum übernehmen, weshalb wir nach weiteren Ehrenamtlichen suchen“, berichtet die Gruppenleiterin.

Die Aufgabenfelder eines rechtlichen Betreuers richten sich individuell nach der zu betreuenden Person und werden von einem Richter festgelegt. „Die Dinge, die der Betroffene noch selbst erledigen kann, soll er natürlich weiterhin ausführen dürfen“, sagt Aberle. Bei der rechtlichen Betreuung haben die Betreuer die Vollmacht in festgelegten Bereichen. Dabei kann es sich um Behördenangelegenheiten, Vermögenssorge oder Gesundheitssorge handeln. Betroffen sind oft ältere Menschen, die keine Angehörigen haben oder deren Verwandten weiter weg wohnen. Die Ehrenamtlichen kümmern sich dann um Anträge bei der Krankenkasse oder die Heimauswahl, wenn die Person nicht mehr alleine wohnen kann. „Die persönliche Ebene ist für uns auch sehr wichtig.

Wir schauen immer, ob Betreuer und Betreuer zueinander passen“, berichtet Aberle. Sobald sie eine Anfrage für eine Betreuung erhalte, überlege sie, wer dazu passe. Bei einem gemeinsamen Treffen schaue sie, ob die Personen sich verstehen und anschließend müssen beide Seiten die Zustimmung zur Betreuung geben.

„Wichtig ist, dass die betreute Person jederzeit Wünsche äußern kann. Es soll nicht gegen seinen Willen entschieden werden“, erklärt die Gruppenleiterin. Ehrenamtliche Betreuer erhalten im Jahr für ihre Aufgabe eine Aufwandsentschädigung von 399 Euro. Im Verein werden sie zu Beginn geschult und durch Weiterbildungen auf den aktuellen Stand gebracht. „Viele haben Respekt vor einer solchen Verantwortung, aber es ist wirklich schön zu sehen, wie viel Dankbarkeit von den Betreuten zurückkommt“, sagt Aberle. Sie betreue derzeit vier Personen, die Anzahl könne jeder Ehrenamtliche selbst festlegen: „Jeder übernimmt so viel, wie er sich zutraut.“ Am Anfang sei der Zeitaufwand etwas größer, wenn sich die Betreuung eingespielt habe, liege er bei etwa zwei Stunden pro Woche. Oft gehe der Kontakt über die eigentlichen Aufgaben hinaus. „Wir machen es ja für die Menschen und verbringen gerne Zeit mit ihnen“, berichtet Aberle.

## Betreuungsverein SKM

Der Katholische Verein für soziale Dienste ist aus dem Sozialverein katholischer Männer entstanden und trägt weiterhin die Abkürzung SKM. Für die Ausübung als rechtlicher Betreuer im Ehrenamt ist keine spezielle Ausbildung erforderlich. Interessierte Freiwillige können sich bei Gruppenleiterin Ilona Aberle melden unter 07724 3325. (lem)